

Täglich 20 Freunde zu Besuch

2000ste Folge „Marienhof“: Was Jugendliche an Soaps fasziniert

MÜNCHEN Für Christel gibt es um 18.25 Uhr nur eines: „Marienhof“ schauen. „Ich setze mich in mein Zimmer aufs Bett. Wenn die Soap läuft, habe ich für niemanden Zeit. Da sind nur ich und die Soap.“

Rund drei Millionen Zuschauer tun es Christel jeden Tag gleich. Seit zehn Jahren läuft die Serie, morgen wird die 2000. Folge gezeigt.

Der Erfolg von „Marienhof“, „Verbotene Liebe“ und „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“ ist ungebremst und längst bestimmen die täglichen Serien die Jugendkultur mit. Wie für die 15-jährige Christel sind die Soaps für die meisten Zuschauer fester Bestandteil ihres Lebens. „Die Bindung ist ungeheuer stark und geht oft über Jahre“, sagt Medienpädagogin Maya Götz, die für das Internationale Zen-

tralinstitut für Jugend- und Bildungsfernsehen beim BR mehr als 400 Soap-Fans befragt hat. „Da kommen jeden Tag 20 Freunde zu dir zu Besuch“, umschreibt sie die Faszination für die Jugendlichen.

Diese Freunde müssen in den Soaps nicht nur alltägliche Beziehungsprobleme durchmachen, sondern erleiden jede Menge schwere Schicksalsschläge. „Wäre mir das alles wirklich passiert, wäre ich längst ausgewandert“, sagt Viktoria Brahms, die als Inge Busch beim „Marienhof“ von Anfang an mit dabei ist. Besonders übel wurde ihrer Serien-Tochter Jenny mitge-

spielt. In zehn Jahren geriet sie in die Fänge einer Sekte, wurde vergewaltigt, überlebte einen Selbstmordversuch, war dreimal verheiratet und hat zwei Kinder bekommen.

Realität, die die Jugendlichen zu ernst nehmen? „Die meisten Zuschauer verwechseln das nicht mit der Realität“, sagt Expertin Götz. Sie wissen, dass es in der Serie „nie nur Schnupfen ist, sondern mindestens Krebs“.

Meist projizieren die Fans nicht die konkreten Probleme auf sich, sondern gleichen die Emotionen mit den eigenen Gefühlen ab: Von jemandem verletzt werden, ungerecht be-

handelt werden oder heimlich verliebt sein.

Über die Hälfte der Befragten erzählte, dass sie schon vor dem Fernseher geweint haben. „Aber anders als viele glauben, ist der gängige Soap-Zuschauer sehr vielseitig. Er kann stark mitfühlen und einen Moment später die Sache ganz distanziert sehen.“ „De-konstruktion“ nennt es die Wissenschaft, wenn die Fans schlechtes Licht bemängeln oder darüber lachen, dass der Held, obwohl erst Anfang 20, in einer Riesenwohnung lebt und nie in Geldnot ist. Trotzdem beeinflusst die Serie Vorstellungen der Zuschauer. An-

gefangen von Klamotten und Frisuren geht das bis zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Probleme. „Gerade beim Marienhof gab es zum Beispiel früh die Themen Aids und Homosexualität“, sagt Expertin Götz.

Besonders die Mädchen, die rund drei Viertel der Zuschauer ausmachen, suchen in den Serien nach Identifikationsfiguren. Nicht unproblematisch, sagt die Expertin. „Die Frauen in den Soaps sind meist sehr dünn. Das prägt das Körpergefühl der jungen Zuschauerinnen.“

Wie stark die Identifikation bei einigen sein kann, bemerkte Katrin Filzen. Sie spielte lange die einzige dicke Heldin Meike, die immer wieder an Diäten scheiterte. „Fans wollten von mir wissen, wie sie abnehmen können oder was ich von Appetitzüglern halte.“

Auch Leonore Capell, die die bisexuelle Andrea spielt, wird es da manchmal zu viel, wenn sich Fans an sie wenden, die gemerkt haben, dass sie schwul sind. „Da bin ich überfordert, schließlich habe ich Schauspiel studiert und nicht Sozialpsychologie.“ **cg/ta**

AZ-Info: Der „Marienhof“ in Zahlen und Fakten

■ Am 1. Oktober 1992 startete die von der Münchner Bavaria Film produzierte Serie. Sie lief anfangs nur zwei Mal pro Woche. Am 2. Januar 1995 wurde der „Marienhof“ zur „Daily Soap“.

■ Bisher spielten rund 1000 Haupt- und mehr als 4000 Nebendarsteller sowie 50 000 Komparsen mit.

■ Täglich verfolgen rund drei

Millionen Zuschauer die Soap, im Durchschnitt erreicht der „Marienhof“ bei den 14- bis 49-Jährigen einen Marktanteil von 17,5 Prozent.

■ In den 2000 Folgen wurde 14 Mal geheiratet, neun Kinder wurden geboren, 28 Leute starben, davon wurden sechs ermordet.

■ In den letzten zehn Jahren erhielt die Crew 17 Mal promi-

nenten Besuch, zum Beispiel von Fernsehpfarrer Jürgen Fliege, Kicker Markus Babbel und dem ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog.

■ In der morgigen Jubiläumsfolge tritt ARD-Moderator Jörg Pilawa als Lieferant auf. Außerdem legen die vier männlichen Stars Toppers, Carlos, Sven und Stefano einen Strip aufs Parkett.